

ANS und DGAW schließen sich zum Jahresende zusammen

Mit Wirkung zum Ende des laufenden Jahres werden der Arbeitskreis zur Nutzung von Sekundärrohstoffen und für Klimaschutz (ANS) und die Deutsche Gesellschaft für Abfallwirtschaft (DGAW) fusionieren. Das haben beide Organisationen im Rahmen von Online-Mitgliederversammlungen „mit überwältigender Mehrheit beschlossen“, teilte die DGAW mit, unter deren Namen die beiden Vereine künftig auftreten werden.

Zwar sei die Verschmelzung seit mehreren Jahren in beiden Vereinen vorbereitet worden, „trotzdem freuen wir uns sehr, dass sich die Mitgliedschaft nun bei der endgültigen Beschlussfassung so positiv dafür ausgesprochen hat“, so Alexander Gosten, Vorstandssprecher der DGAW. Auch Achim Loewen, Vorstandsvorsitzender des ANS, zog eine durchweg positive Bilanz: „Die Arbeit der letzten Jahre hat sich ausgezahlt. So können wir das Expertenwissen beider Vereine zukünftig bündeln und dadurch Synergien nutzen.“

Mit dem ANS und der DGAW bestanden bisher zwei Fachvereinigungen, die zu großen Teilen deckungsgleiche Arbeitsgebiete und Ziele haben. Beide sind gemeinnützige Vereine, die sich auf die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft fokussieren und sich in den letzten Jahren neben der klassischen Abfallbehandlung verstärkt Themen wie Bioenergie, Klima- und Ressourcenschutz, Nachhaltigkeit sowie den grundsätzlichen Hemmnissen der Kreislaufwirtschaft gewidmet haben.